

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ 2011 geht zu Ende und mit diesen GRÜNS endet für uns im Kreisverband Heidenheim ein ereignis- wie auch arbeitsreiches Jahr. Sicherlich für viele von



uns verbunden mit einem Wechselbad der Gefühle, wie es in der Politik auch nicht immer alltäglich ist. Mit dem historischen

Sieg bei der Landtagswahl einerseits und der verlorenen Volksabstimmung über das Bahnprojekt Stuttgart 21 andererseits sind wir wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Näheres zur Volksabstimmung in einem Extrabeitrag in diesem Rundbrief.

Gelohnt haben sich unsere Anstrengungen aber in jedem Fall, denn sowohl hinsichtlich der Stimmzunahmen bei allen Wahlen in diesem Jahr als auch der deutlich gestiegenen Mitgliederzahlen stehen die GRÜNEN so gut da wie nie! Das gilt genauso für unseren Kreisverband, haben wir doch einen Mitgliederzuwachs von über zehn Prozent und der Kreis der Interessierten, die zumindest als Adressaten des Rundbriefes registriert sind, bzw. Infos von uns erbitten, ist ebenfalls deutlich angewachsen.

Erfreulich war auch die Resonanz bei unserer Jahreshauptversammlung, wo der Kreisvorstand geschlossen zur Wiederwahl antrat und ein neues Votum der Mitglieder erhielt. Das nehmen wir natürlich dankend an als Anerkennung unserer Arbeit in der vergangenen Periode und als Auftrag für engagierte Erledigung der anstehenden Aufgaben.

Seit der Hauptversammlung wählen wir unsere Delegierten wieder gezielt für anstehende Parteitage. Für die LDK im Oktober waren das Lisa Kömm-Häfner und Janina Bittner, für die BDK im November Margit Stumpp. Berichte dazu gibt es in diesem Rundbrief.

Georgios Papandreou bei der BDK in Kiel

Margit Stumpp war für uns bei der Bundesdelegiertenkonferenz in Kiel. Sie schildert in mehreren Beiträgen ihre persönlichen Einschätzungen und Erfahrungen.



■ Georgios Papandreou war als Freund von Rot und Grün nach Kiel gekommen. Er beschwor die Freundschaft zwischen Deutschland und Griechenland, aber auch die guten griechisch-türkischen Beziehungen. Er bedankte sich ausdrücklich für die Solidarität der Deutschen gegenüber Griechenland. Auf großen



Zuspruch stieß seine Kernaussage: Griechenland ist nicht arm, es ist falsch geführt. Papandreou bedauerte, dass seiner Regierung die notwendigen Reformen nicht rechtzeitig gelungen sind.

Er begründete dies mit dem vergeblichen Werben um die notwendige Zeit

für die Reformen. Ernüchternd seine Erkenntnis: Die Märkte haben Griechenland diese Zeit nicht gelassen. Papandreou möchte weiterhin für die notwendigen Reformen in Griechenland werben. Die Investitionen seien Investitionen in das zukünftige Griechenland, nicht in das vergangene. Aber: fiskalische Disziplin aller Staaten reichten nicht, um Europa zu retten. Europa habe historische Herausforderungen zu meistern. Man dürfe nicht auf kurzfristige Erfolge der Mitbewerber reagieren. Europas Wettbewerbsfähigkeit könne nur auf Qualität und auf nachhaltige Entwicklung bauen.

Er forderte - wen wundert's - mehr demokratische Kontrolle der Finanzmärkte. Seit 2008 sei in dieser Hinsicht nichts geschehen. Steuerflucht werde weiterhin nicht ausreichend bekämpft. Entscheidungen würden nur noch von wenigen, starken Regierungen gefällt. Fehlende Transparenz und Machtkonzentration hätten zu den vergangenen Krisen geführt.

Papandreou appellierte an die Anwesenden, Sozialisten, Grüne und andere Progressive zu einen, um die „Idee Europa“ zu retten und Europa zu einem Modell für die globalisierte Welt zu machen. Der Ausdruck „Multikulturelle Gesellschaft“ sei kein schmutziges Wort. Multikulturalität sei Stärke, nicht Schwäche Europas.

Interessant auch das Plädoyer für die Türkei: Yes, they can be party of the European Union!

Diese Rede zeigte große Übereinstimmung mit den Grünen Positionen und war einer der Höhepunkte der Veranstaltung.

An dieser Stelle möchte ich auf unsere traditionelle Winterwanderung hinweisen, wie immer am 6. Januar. Dazu Näheres im Rundbrief. Ich freue mich in diesem zwanglosen Rahmen wieder auf viele fröhliche Begegnungen.

Nun kommt aber erst mal Weihnachten und ich wünsche Allen eine schöne, geruhige Zeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Herzliche Grüße

Stefan Seiff-Weil

Bericht von der Bundesdelegiertenkonferenz 2011 in Kiel

Margit Stumpp wertet ihre Teilnahme an einer BDK: „Anstrengend, eindrucksvoll, lohnend!“ und berichtet über ihre Eindrücke.

Überblick

Nach einer engagierten Auftaktrede von Claudia Roth ging es an die Arbeit.

Die Inhalte waren ebenso vielfältig wie spannend: von der künftigen Ausrichtung der Europapolitik über die ökologische Transformation der Wirtschaft und der zukünftigen grünen Finanzpolitik bis zur Inklusion und der Stärkung der Demokratie durch die Nutzung der modernen Kommunikationsmittel als Mitgestaltungsinstrument und der Abschaffung der Überhangmandate auf Bundesebene wurden viele Themen erstaunlich sachlich diskutiert.

Aktuelle Anträge zur Positionierung gegen Rechts, zur Nahost-Politik und gegen die syrische Regierung fanden ebenfalls Raum, bei einer solch großen Veranstaltung auch organisatorisch eine anerkennenswerte Leistung.

Workshop

Aufgelockert wurde das straffe Programm durch eine Workshopphase zu den verschiedenen Themen. Diese organisatorische Neuerung ist es sicher wert, weiter gepflegt zu werden. Allerdings waren Verlauf und Ergebnisse sehr abhängig von der Moderation und den räumlichen Bedingungen. Da gibt es noch Verbesserungsbedarf.



Authentischer als Cem Özdemir kann kaum jemand die Positionen zur Europapolitik vertreten. Der Geißelung des Rechtsterrors folgte ein flammendes Bekenntnis zur multikulturellen Gesellschaft in Europa mit der eindeutigen Aussage, dass Griechenland als Wiege der Demokratie und der europäischen Idee selbstverständlich weiterhin Mitglied der Europäischen Union bleiben muss.

Die weiteren Inhalte nur als Stichworte: Soziale Gerechtigkeit, Mindestlohn,

grünes Wachstum, gemeinsame Steuerpolitik, Einführung der Finanztransaktionssteuer.

Die Kernaussage: „Europa muss eine Verbesserung der Lebensumstände für alle Europäer bringen“ war die zentrale Botschaft.

Der zweite Tag

Anderntags wurden 15 priorisierte Anträge verhandelt. Es gab wenig Kontroversen in der Diskussion, auch wenig Ablehnung. Zurecht verworfen wurde der Antrag zur europäischen Landwirtschaft. Bärbel Höhn argumentierte fundiert gegen die dort formulierten Positionen.

Umjubelt wurde die Rede von MP Kretschmann. Er ist, so meine Wahrnehmung, inzwischen zu einer Ikone der Grünen geworden. Da war es auch nicht weiter schlimm, dass seine Rede nicht ganz so ambitioniert wirkte, wie gewohnt. Der Terminstress zeigte Wirkung.



Top Thema des Tages war der Wirtschaftsplan, inhaltlich bekannt als „Green New Deal“. Es gab dazu viele Wortbeiträge, die meisten inhaltlich dünn, aber sehr plakativ.

Das Ergebnis belastet den Mittelstand erheblich: Spitzensteuersatz 49% ab einem Einkommen von 80.000€. Meiner Ansicht nach ließ die Diskussion wesentliche Aspekte außer Acht. Trotzdem: Die Beschlüsse sind angesichts der Realität ehrlich, aber auch das maximal Vertretbare.

Viel zu wenig Beachtung in Medien und Öffentlichkeit fand die Forderung nach einem Mindestlohn von 8,50 €.

Beschlossen wurde der Tag mit der Verabschiedung des Bundesschatzmeisters Dietmar Strehl und der Neuwahl von Benedikt Mayer. Anschließend blieb wenig Zeit für Party.

Sonntagmorgen

Am Sonntagmorgen, passend zur Volksabstimmung in Stuttgart (und Zürich), lebhaft und durchaus kontroverse

Diskussionen zum Themenschwerpunkt „Mehr Demokratie ist die Lösung“.

Sehr inspirierend war dazu der Beitrag des Gastredners zu den Vor- und Nachteilen der direkten Demokratie in der Schweiz. Mit herzerfrischender Ehrlichkeit und Selbstironie wurde das Thema behandelt. Beispiel gefällig: „Unser System erfordert immer wieder Kompromisse. Wir haben zum Beispiel diskutiert, ob der Zug in einem Ort halten oder durchfahren soll. Das Ergebnis: Jetzt fährt er halt langsam durch den Ort.“ Für diesen Beitrag gab es zu Recht stehenden Beifall.

Endlich entwickelten sich pointierte Dispute, die in ihrer Handhabung eine souveräne und flexible Diskussionsleitung forderten. So macht Parteitags Spaß!

Nachzulesen sind alle Beschlüsse unter: <http://www.gruene-partei.de/cms/default/rubrik/19/19817.beschluesse.htm>

Was mir wichtig war

Wichtig war mir, die Abläufe kennen zu lernen. Beim nächsten Mal kann das Instrument von Antrag und Gegenrede vielleicht angewandt werden.

Die Differenz zwischen Realität und Wahrnehmung durch Medien und Öffentlichkeit wäre einen eigenen Artikel wert.

Außerdem war es interessant, all die Parteigrößen aus der Nähe zu erleben. Auf Heidenheim folgt Heidelberg, Sitznachbar Fritz Kuhn. Daraus ergaben sich interessante und aufschlussreiche Dialoge. Linkerhand wurde der „Bäcker aus Heidenheim“ vermisst. Martin hat die Delegierten aus Heilbronn beim letzten Mal wohl gut verköstigt. Das konnte ich leider nicht bieten.

Mit Andrea Lindlohr konnte ich mich öfter unterhalten. Dieser Kontakt wird sich bestimmt weiter entwickeln. Ich denke, als Kreisverband sind wir da gut aufgehoben.

Viele Eindrücke und Erkenntnisse haben mich bereichert. Mein Fazit ist: Bei einer solchen Großveranstaltung Demokratie zu leben ist nicht einfach, aber umsetzbar; die Grünen zeigen, wie das geht. Jetzt kenne ich Abläufe und Instrumente und kann sie nutzen. Daher wäre ich beim nächsten Mal gerne wieder dabei.

Nach der LDK: Grünes Glücksgefühl

Der Bericht von unserer Delegierten Janina Bittner von der LDK in Aalen

■ „Mitmachen, Mitreden, Mitentscheiden“ unter diesem Motto stand nicht nur die LDK, sondern es ist auch ein Leitsatz der neuen Landesregierung unter Grüner Führung.

Als Neuling auf einer LDK war ich sehr gespannt, was das genau heißt. Was sind die Ziele und wie will die Partei diese erreichen?



Einige meiner Fragen beantwortete W. Kretschmann, der in meinen Augen eine sehr gute, ausführliche, aber auch kritische Rede hielt. Da Wirtschaft und Grüne Politik, so schien mir, nicht immer zusammenpassen wollten, hat mich in seiner Rede besonders beeindruckt, dass es ihm so wichtig war, die baden-württembergischen Strukturen zu berücksichtigen, vor allem im Bereich von Entwicklung und Forschung. Er wolle für diese solche Rahmenbedingungen schaffen, dass sie sich optimal weiterentwickeln können. „Wir wollen im Weltmarkt die Profis für grüne Wirtschaft werden“, rief Kretschmann aus. Dies gelte vor allem in Bezug auf den Atomausstieg.

Die Rede wurde mit minutenlangen standing ovations belohnt, was Winne sichtlich rührte.

Es folgten weitere Reden u.a. vom



Bundesvorsitzenden Cem Özdemir und Tübingens OB, Boris Palmer, die sehr interessant und aufschlussreich waren.

Auf dieser LDK standen auch einige Wahlen an. Neu gewählt wurde das Führungstrio. Chris Kühn wurde erwartungsgemäß wieder gewählt. Als zweite Doppelspitze kam Thekla Walker neu hinzu. Um die Finanzen küm-

mert sich weiterhin Harald Dolderer.

Es standen auch Satzungsänderungen an. Mehrere Anträge wurden behandelt.

Für mich war das ein sehr interessantes Wochenende an dem ich sehr viel lernen konnte

über die Abläufe in einem Parteiorgan und ich bin am Sonntag mit einem grünen Glücksgefühl nach Hause gefahren, einfach nur deswegen, weil es in unserer Partei so viele tolle und engagierte Menschen gibt, die einen guten Job machen. Meine Fragen wurden mir nicht alle beantwortet aber das kann ja noch kommen.



Der neugewählte Parteivorstand. Neu in diesem Amt: Thekla Walker, links. Bestätigt wurden Harald Dolderer (Mitte - Finanzen) und Chris Kühn, rechts.

Das Positive an der Volksabstimmung: Mehr direkte Demokratie

■ Bei der Volksabstimmung zu Stuttgart 21 fühlte ich mich auf eine Gefühlsachterbahn versetzt.

Da war zum Einen beim Infostand auf dem Jaekleplatz die Freude über die Aussage sehr vieler PassantInnen, auf jeden Fall an der Abstimmung teilzunehmen. Sicher, es hätten noch ein paar mehr sein können, aber zu Beginn der Mobilisierung sah das finsterner aus.

Tja, und dann das Ergebnis. Echt enttäuscht hat mich das Stuttgarter Abstimmungsresultat. Wo, wenn nicht dort, wo

das Herz der ganzen Bewegung schlug - da hatte ich fest mit einer Mehrheit gegen S 21 gerechnet. Leider ist dies nur den TübingerInnen gelungen. Ob der Tiefbahnhof jetzt tatsächlich gebaut wird...? Ich fürchte, ja, leider.

Der Koalitionsfrieden ist nun hoffentlich gesichert. Froh bin ich aber darüber, dass wir Grünen uns nun verstärkt den anderen Anliegen widmen können, mit denen wir das Land voranbringen wollen. Die Zeit ist denkbar knapp.

Gewonnen hat bei dieser Volksabstimmung aber auf jeden Fall die De-

mokratie und es gibt Anlass zur Hoffnung, dass wir, das Volk, künftig bei so schwerwiegenden Entscheidungen vorher gefragt werden. Hoffentlich dann auch verbunden mit einem fairen Quorum!

Stefani Schall-Uhl

Volksentscheid: der Filz siegt

Lesen Sie zum Thema einen Kommentar des Königsbronner Stern-Journalisten Arno Luik: www.stern.de/politik/deutschland/volksentscheid-zu-stuttgart-21-der-filz-siegt-1755974.html

Heidenheimer Rathaus wechselt auf Grün

Auszug aus der Haushaltsrede von Michael Sautter

■ Vor einem Jahr durfte ich an dieser Stelle an das 30-jährige Jubiläum der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg erinnern.

Einmal mehr habe ich eine Kommunalpolitik der Nachhaltigkeit gefordert. Die Themen sind Ihnen hinlänglich bekannt: erneuerbare Energien, energieautarke Stadt, Energieeffizienz, Innen- vor Außenentwicklung und Beendigung eines weiteren Flächenverbrauchs, Stärkung des Umweltverbundes im Bereich der Mobilität, aber auch Verzicht auf millonenschwere Prestigeprojekte zur Entlastung des Verwaltungshaushalts und Abbau des Schuldenbergs.

Vieles wurde – das räume ich ein



– fast schon gebetsmühlenartig über Jahre und Jahrzehnte hinweg vorgetragen. Richtig vorwärts ging es weder in der Stadt, noch im schwarzen Ländle.

Mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl wollte vor einem Jahr noch kaum jemand an einen grundlegenden Wechsel glauben. Kompliment, Herr Oberbürgermeister,

allein Sie haben es getan. Anlässlich unserer Klausurtagung haben Sie einen Regierungswechsel unter grüner Führung prognostiziert.

Die Stuttgarter Personalfragen konnten entgegen Ihren Befürchtungen befriedigend geklärt werden.

Politiker „zum Anfassen“, Menschen wie Du und ich geben sich seitdem in

Stadt und Kreis ein Stelldichein: in nur kurzer Zeit haben zahlreiche Minister und Staatssekretäre unsere Stadt besucht und sich für unsere Belange interessiert.

Mit unserer Netzwerkpolitik werden wir uns bemühen, dass es so bleibt. Grüne Themen haben endlich auch vor Ort Konjunktur. Herr Oberbürgermeister, Ihre Etatrede hat uns gefallen, den Politikwechsel scheinen Sie mitzutragen.

Ob Windenergie und energieautarke Stadt, ob Gemeinschaftsschule oder Kleinkindbetreuung, Sie sind auf einen neuen Kurs eingeschwenkt. Auch die lieben Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion scheinen keine Probleme mehr mit Windkraftanlagen im Wald und einer Nabenhöhe von 140 m zu haben. Vor kurzem noch haben Sie meine Überlegungen diesbezüglich verlacht...

Erhaltung des DB-Reisezentrums Heidenheim

■ Im September wandte sich der Kreisvorstand mit einem Brief direkt an den grünen Verkehrsminister, Winne Herman, um die Schließung des Reisezentrums der Deutschen Bahn im Bahnhof Heidenheim zu verhindern. Die Gerüchte, dass eine Schließung bevorstehe,

wollten nicht verstummen. „Es ist also ganz offensichtlich, dass der Wunsch, das Reisezentrum zu erhalten, auf einer breiten Basis innerhalb des Landkreises Heidenheim steht. Die Attraktivität unserer Stadt hängt auch mit der Infrastruktur eines gut aufgestellten öffentlichen Nahverkehrs zusammen, zu der sicher auch die Dienstleistungen des Reisezentrums gehören“, heißt es in dem Schreiben wörtlich.

Minister Hermann antwortete Ende Oktober: „Ich halte es für sehr wichtig, dass trotz des inzwischen weit verbreiteten Fahrkartenverkaufs über Automaten und über das Internet der personenbediente Fahrkartenverkauf weiterhin erhalten bleibt. Es ist vorgesehen, bei den anstehenden Vergaben von Regionalverkehrsleistungen durch das Land die Standorte und Öffnungszeiten der heute vorhandenen Reisezentren, in denen spezielles Verkaufspersonal vorhanden ist, zu sichern. Auf diese Weise soll auch das Reisezentrum in Heidenheim langfristig erhalten bleiben.“

Allerdings gilt noch bis Ende 2016 der laufende Verkehrsvertrag des Landes mit der DB Regio AG, der dem Land nicht ermöglicht, der DB die Öffnungszeiten der Reisezentren vorzuschreiben. Vor einer Änderung der Öffnungszeiten

und erst recht bei einer von der DB Vertrieb GmbH ggf. beabsichtigten Schließung eines Reisezentrums wird das Land jedoch informiert...

Nach Auskunft der regionalen Vertriebsleitung Südwest der DB Vertrieb GmbH überlegt die DB Vertrieb GmbH für das Reisezentrum Heidenheim allenfalls eine Verlängerung der Mittagspause um eine halbe Stunde. Eine Schließung des Reisezentrums wird dort nicht erwogen.

Der direkte Einsatz der Bevölkerung und der lokalen Politik für den Erhalt des Reisezentrums ist wichtig und zeigt der DB Vertrieb GmbH bzw. der DB insgesamt, dass dieses Reisezentrum und die dadurch gegebene Möglichkeit, Fahrkarten und Auskünfte direkt am Bahnhof und ohne Maschinenbedienung erhalten zu können, den Menschen vor Ort wichtig ist.“

Winterwanderung

Wir treffen uns

am 6. Januar 2012 um 13:30 Uhr

zu unserer traditionellen Winterwanderung in Königsbronn am Brenzursprung.

Wir werden die Wasserkraft-Turbine besichtigen und bekommen eine Führung von Diplomingenieur Gerhard Fiur. Anschließend fahren wir per PKW zum Parkplatz Brenzelhof und wandern ca. 1,5 Stunden zur Ziegelhütte, wo wir einkehren werden. Von dort geht es dann in ca. 15 Minuten zurück zu den Autos. Laternen und Taschenlampen nicht vergessen. Der Rückweg ist zwar nur kurz, aber sicher dunkel!

Wir freuen uns auf viele MitwanderInnen, Familien, Grüne Fans und Aktive.

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Postfach 1264, 89502 Heidenheim, Tel. 44389
Sprecherin: Stefani Schall-Uhl, schalluhl@hotmail.com
Endredaktion/Layout: H.-M. Hartmann
Spendenkonto: 154376000 bei der Heidenheimer Voba, PLZ: 63290110